Schul-nachrichten

Rupert-Neudeck-Gymnasium

Juli 2018 Jahrgang VIII, Ausgabe 2

Schuljahr 2017/18

projektag 14. Mai 2018 UNESCO

Inhalt

In eigener Sache/Impressum	Seite 2
Vortrag über Cap Anamur	Seite 3
Eine summende Erfahrung	Seite 4
Lebensmittelverschwendung reduzieren	Seite 4
Projekt "Deckel-drauf"	Seite 5
Es geht auch ohne Verpackung	Seite 5
Von Fossilien, Quellen und Molchen	Seite 6
Chancen und Tücken von Entwicklungshilfe	Seite 6
Über die Künstlerin Isabel Lipthay	Seite 7
Der Mythos der Arier	Seite 8
Schwitzen für die Bienen	Seite 8
SV-Aktuell: Graffiti-Aktion	Seite 9
Ergebnisse des Schülerhaushalts	Seite 9
Nottuln eine Stimme geben	Seite 10
Die SV bei "Demokratisch handeln"	Seite 10
Das aula-Projekt	Seite 11
Neues vom Förderverein	Seite 12
Hilfe, was mache ich in einem Notfall	Seite 12
Das RNG in Chodziez	Seite 13
Aktion Stadtradeln	Seite 13
Küken-Projekt reloaded	Seite 13
Die Spur der Wölfe	Seite 14
Viel Lärm um nichts	Seite 15
Abschied von Kevin	Seite 15
Mary`s Meals	Seite 16
Neue Kolleginnen und Mitarbeiterinnen	Seite 17
Wo ist Luzius?	Seite 20

IMPRESSUM

Nachrichten aus dem Schulleben

Herausgeber: Holger Siegler (Schulleiter)

Redaktion: Wiebke Tiessen /
Katrin Hesemann

St.-Amand-Montrond-Straße 1, 48301 Nottuln

verwaltung@gymnasium-nottuln.de

Tel.: 02502-9440

Homepage: www.gymnasium-nottuln.de

Kontakt: schulnachrichten.nottuln@gmx.de

SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Zur Veröffentlichung vorgeschlagene Berichte oder Fotos sollten spätestens 14 Tage vor dem Erscheinungsdatum vorliegen.

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Vor Ihnen liegt das Schwerpunktheft zu unserem zweiten UNESCO-Projekttag in diesem Schuljahr. Damit möchten wir demonstrieren, dass es uns Ernst ist mit der Umsetzung unseres Profils als UNESCO-Schule und wir es nicht nur für die Schulgemeinde, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit in Nottuln gerne praktisch greifbar machen möchten. Gekoppelt haben wir diesen Tag an den Geburtstag von Rupert Neudeck, um auf dieser Art und Weise unsere Verbundenheit zu ihm zu zeigen und weil wir uns weiterhin von seinem Vorbild inspirieren lassen wollen. Weitere konkrete Projekte sind mit „Cap Anamur, Deutsche Notärzte e.V." in Vorbereitung, die wir im kommenden Schuljahr der Schule und ihren Gremien vorstellen werden.

Zum Schuljahreswechsel wird es auch einige personelle Veränderungen geben. Frau Wegener-Ewert und Frau Bröcker werden pensioniert werden. Bei beiden Kolleginnen möchte ich mich sehr herzlich und aufrichtig für ihr jahrelanges Engagement bedanken, sie haben sich hervorragende Verdienste um die Entwicklung der Schule und um die Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler erworben. Auch unser erster Bundesfreiwilligendienstleister Kevin Gerding wird seinen Dienst beenden und Leander Jacobs aus Appelhülsen wird sein Nachfolger werden. Neu kommen dafür Frau Häcker mit Deutsch und Philosophie und Herr Selent mit Biologie und Sport zu uns, herzlich willkommen. Unsere bisherigen Lehramtsanwärterinnen und -anwärter Frau Herzberg, Frau Ludwig und Herr Sandhöfer werden nach den Sommerferien ihre Staatsexamensprüfungen ablegen. Vier neue Lehramtsanwärterinnen und -anwärter haben bereits ihren Dienst aufgenommen, Frau Bretschneider (Sport und Spanisch), Frau Ebbeskotte (Biologie und Erziehungswissenschaften), Herr Neckin (Englisch und Geschichte) und Frau Uludasdemir mit Deutsch und Kunst. Ihnen allen wünsche ich einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung.

Nun wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und in wenigen Wochen entspannte und fröhliche Sommerferien!

Ihr / Euer

Holger Siegler

zum Titelbild: Am Projekttag gestalteten Schüler der JG. 9 gemeinsam mit ihrer Techniklehrerin Frau Wegener-Ewert die Info-Säule der Schule in eine Unesco-Säule um, auf der ab sofort alle Schriite auf dem Weg zur Unesco-Projektschule präsentiert werden sollen.

Projekttag 2018

Vortrag über die Arbeit der Organisation Cap Anamur/Deutsche Notärzte e.V.

Bestandteil des diesjährigen UNESCO-Projekttag waren unter anderem zwei verschiedene Präsentationsteile für eine größere Schülergruppe gemeinsam im Forum. Dabei richtete sich der erste Teil an die Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgangsstufen, der zweite Teil an die Jahrgänge 9, EF und Q1.

Es war für uns eine große Freude, dass für diesen zweiten Teil Bernd Göken, Geschäftsführer und Projektkoordinator der Organisation Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V., zu kommen versprach. Immerhin musste er dafür extra aus seinem Wohnort in der Eifel anreisen. Die Organisation hat ihren Sitz in Köln.

Zunächst kam Herr Göken als Experte in eine Projektgruppe, die sich mit dem Thema „Entwicklungszusammenarbeit statt Entwicklungshilfe" beschäftigt hat und damit, was sinnvolle Hilfe in Krisengebieten ausmacht.

In diesem Zusammenhang erzählte Herr Göken einerseits von seinen persönlichen Erfahrungen mit Hilfsprojekten und erwähnte andererseits auch die Leitlinien der humanitären Hilfe von Cap Anamur. Dazu gehört unter anderem, dass Menschen in Not möglichst schnell, unbürokratisch und flexibel geholfen werden soll - ungeachtet ihrer ethnischen, religiösen und politischen Zugehörigkeit; dass als Ziel verfolgt wird, die Eigeninitiative der Menschen sowie Organisationen vor Ort zu stärken und zur Selbsthilfe anzuleiten; oder dass sie offen sind für Ideen und Innovationen der Menschen vor Ort und sich auch selbst als Lernende sehen.

Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte leistet einerseits Sofort- und Nothilfe, hat dabei aber andererseits auch immer im Auge, wie sich daraus eine Entwicklungszusammenarbeit ergeben kann. Die Organisation trägt dazu bei, die lokale Infrastruktur zu verbessern, indem sie zukunftsorientierte Ausbildungsprogramme entwickelt und dabei berufserfahrene Mitarbeiter einsetzt. Auch nach der sogenannten "operativen Phase" endet für sie ein Hilfsprojekt nicht, sondern sie kümmern sich um nachhaltige Qualitätssicherung.

Bei seinem Vortrag im Forum erzählte Bernd Göken kurz von der Gründung der Organisation 1979 durch Rupert Neudeck, zusammen mit seiner Frau Christel Neudeck und dem Schriftsteller und späteren Nobelpreisträger Heinrich Böll.

Es war die Not der vietnamesischen Flüchtlinge im südchinesischen Meer, die Rupert Neudeck handeln ließ. So charterte er ein Schiff und gründete das Komitee Ein Schiff für Vietnam. 1982 wurde die Organisation in Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e. V. umbenannt. Namensgeber war der Frachter Cap Anamur, mit dem die Besatzung um Rupert Neudeck insgesamt 10.375 vietnamesische Flüchtlinge, die sogenannten boat people, aufnahm und nach Deutschland brachte.

> „Ich möchte nie mehr feige sein. Cap Anamur ist das schönste Ergebnis des deutschen Verlangens, niemals wieder feige, sondern immer mutig zu sein."
>
> (Rupert Neudeck in seiner Ansprache zum 30-jährigen Bestehen von Cap Anamur)

Die Rettung der Flüchtlinge aus dem Südchinesischen Meer war jedoch erst der Anfang. Der Verein begann sich weltweit zu betätigen und vor allem auch dort zu helfen, wo das Interesse der Medien längst erloschen war. Dabei standen die medizinische Versorgung, die Ausbildung von lokalen Fachkräften und der Bau sowie die Instandsetzung von medizinischen Einrichtungen und Schulen von Anfang an im Vordergrund. Bis 1998 gehörte Rupert Neudeck dem Vorstand des Vereins an, danach wurde er Sprecher der Hilfsorganisation. Erst im Jahr 2003 gab er die Führung des Vereins völlig aus der Hand, blieb diesem aber bis zu seinem Tod treu verbunden. Geschäftsführer ist nun seit 2004 Bernd Göken. Er koordiniert die Hilfsprojekte und ist dafür immer wieder auf Reisen in Krisengebieten. Und immer wieder kann es dabei auch sehr gefährlich werden.

Bernd Göken, Geschäftsführer Cap Anamur/ Deutsche Notärzte e.V.

Von diesen aktuellen Projekten der Cap Anamur/Deutsche-Notärzte erzählte Bernd Göken anschließend, illustriert durch zahlreiche Fotos. Afghanistan, Somaliland, Bangladesch, Sudan, Jordanien, Syrien, Libanon, Nepal, Sierra Leone, Uganda oder die Zentralafrikanische Republik sind Länder, in denen die Cap Anamur mit Projekten im Gesundheits- und Bildungsbereich momentan aktiv ist.

Sein Vortrag fesselte die Schülerinnen und Schüler sichtlich und beeindruckte sie nachhaltig. Ein Schüler meldete im Nachhinein, dass die Schilderungen Gökens bei ihm den intensiven Wunsch geweckt haben, selber nach der Schule für die Cap Anamur tätig zu werden. Interessanterweise war es ein ähnlicher Auslöser – ein Fernsehfilm über die Organisation der Cap Anamur –, der Ende der 80er Jahre maßgebend für Bernd Gökens berufliche Orientierung und Engagement für die Cap Anamur gewesen war. Er wurde Krankenpfleger mit dem Schwerpunkt auf Intensiv- und Notfallmedizin, arbeitete einige Jahre in dem Beruf und nahm schließlich Kontakt zu Rupert Neudeck auf.

Als Rupert-Neudeck-Gymnasium wäre natürlich die Möglichkeit der Mitwirkung an einem Schulprojekt der Cap Anamur wünschenswert, idealerweise in einer Form, die nicht nur die Generierung von Spendengeldern beinhaltet, sondern auch einen Austausch mit den Menschen vor Ort ermöglicht. Laut Bernd Göken gibt es da vielversprechende Möglichkeiten. Wie solch eine Kooperation konkret gestaltet werden könnte, wird mit Beginn des neuen Schuljahres thematisiert werden.

CHRISTINE KUTHE

Projekt

Eine summende Erfahrung

Am zweiten Projekttag dieses Jahres besuchte Paul Bergmann, ein in Nottuln lebender Imker, einige Klassen unserer Schule, insbesondere die Klasse 7b. Er erklärte ihnen viel über das Verhalten von Bienen, ihren Feinden und vieles mehr. Zudem durften die SchülerInnen typische Imkeraufgaben selbst ausprobieren, wie beispielsweise die Mittelwände der Honigräume herzustellen. Außerdem zeigte Herr Bergmann uns richtige Honigwaben und seine Bienenstöcke, die auf der Streuobstwiese unserer Schule stehen. Dort konnten die SchülerInnen auch einem Bienenstock näher kommen und die Arbeit der Bienen aus der Nähe betrachten. Viele waren einem Bienenstock sicher näher als jemals zuvor in ihrem Leben und werden dies wahrscheinlich noch länger in Erinnerung behalten. Zu guter Letzt durfte die Klasse zwei verschiedene Honigsorten von Herrn Bergmann probieren und den Unterschied dieser entdecken. Als Hilfe für die Honig- und Wildbienen wurden anschließend noch Wildblumen gepflanzt und von der Oberstufe ein Insektenhotel aufgebaut. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Bergmann, dass er sich Zeit genommen hat, den SchülerInnen seine Arbeit zu erläutern. Dies war für alle Anwesenden ein unvergessliches Erlebnis.

Charlotte Cramer, 7b

„Lebensmittelverschwendung reduzieren durch Containern oder Foodsharing"

Mehr als die Hälfte der bei uns verkauften Lebensmittel landet im Müll, weil sie nicht mehr schön aussehen, für nicht mehr genießbar gehalten werden oder weil man einfach viel zu viel gekauft hat, um alles essen zu können. In Deutschland wirft jeder durchschnittlich 82 kg Lebensmittel jährlich in den Müll. Allein das in Deutschland weggeworfene Brot reicht aus, um die hungernden Menschen auf der Welt zweimal zu ernähren. Daher haben wir – die Klasse 7a – uns mit diesem Thema am Projekttag beschäftigt und uns besonders auf die Lösungsmöglichkeiten konzentriert. So reduzieren einige Leute die Lebensmittelverschwendung beispielsweise dadurch, dass sie „containern", also vom Supermarkt in die Müllcontainer geworfene, aber noch genießbare Lebensmittel herausholen und damit kochen. Warum die Supermärkte diese Lebensmittel überhaupt wegwerfen, welche Vor- und Nachteile das „Containern" hat und mit welchen Schwierigkeiten die „Mülltaucher" zu kämpfen haben, haben wir auf unseren Plakaten festgehalten. Darüber hinaus kann jeder, der nicht containern möchte, übrig gebliebene oder zu viel gekaufte Lebensmittel gegen andere umtauschen, die man vielleicht gerade besser zum Kochen gebrauchen kann, oder auf die man gerade mehr Hunger hat. Das geht mittlerweile in vielen größeren Städten über bestimmte Tauschbörsen im Internet und nennt sich „Foodsharing".

Tobias Brandt

t a g e

21.12.17 und 14.05.18

Projekt "Deckel-drauf"

Am 14. Mai hatten wir unseren UNESCO-Projekttag. Unsere Klasse hatte beschlossen, das Projekt ,,Deckel-drauf" an diesem Tag zu unterstützen. Zuerst aber hörten wir uns im Forum zwei Vorträge an. Den ersten Vortrag hielt eine Frau, die zwei Mal auf der Cap Anamur als Krankenschwester gearbeitet hatte und mit vielen anderen Helfern Flüchtlinge retten konnte, die mit kleinen Booten versuchten über das Chinesische Meer zu fliehen. Den zweiten Vortrag hielt ein Student aus Münster, der den Verein ,,African Roots" gegründet hat.
Danach gingen wir in kleinen Gruppen zu den verschiedenen Super- und Getränkemärkten in Nottuln. Wir sprachen die Kunden an, ob wir die Deckel ihrer leeren Flaschen haben dürften. Viele Kunden waren sehr nett. Sie interessierten sich für unser Projekt und gaben uns die Deckel. Auch die Mitarbeiter der Märkte waren sehr interessiert und unterstützten uns. In den Getränkemärkten durften wir sogar im Lager Deckel abschrauben. Unsere Aktion war sehr erfolgreich. Es sind viele Deckel zusammen gekommen.
Später sind wir noch einmal zu den Geschäften gegangen und haben uns mit einem kleinen Brief und einem Bild bedankt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäfte haben sich sehr über diese Rückmeldung gefreut.

KLASSE 6A

„Einzelhandel zum Wohlfüllen"

Am Projekttag haben wir den „Einzelhandel zum Wohlfüllen" in Münster besucht. Dieser hat sich auf den Verkauf von frischen Lebens- und Genussmitteln in unverpackter Form spezialisiert. Zudem werden Wasch- und Putzmittel sowie Körperpflegeprodukte angeboten.
Meike Schulzik, die Inhaberin des Geschäfts, erzählte uns von ihren Motivationen und Zielen, die sie bei der Eröffnung des Ladens hatte. Sie möchte Menschen die Möglichkeit geben, plastikfrei und unverpackt einkaufen zu können und bietet somit umweltbewusste Alternativen zu regulären Produkten an. Ein weiterer Vorteil ist, dass man bedarfsgerecht einkaufen kann, also dass man die Menge an Lebensmitteln perfekt an seinen Gebrauch anpassen kann, und somit weniger verschwendet.
Unserer Meinung nach bietet dieses Konzept eine sehr gute Möglichkeit, umweltbewusst zu leben. Nicht unerwähnt bleiben sollte aber auch, dass das Angebot an Unverpackt-Läden noch nicht so stark verbreitet ist und auch finanzielle Gründe eine Rolle spielen könnten, warum das Unverpackt-Konzept nicht für jeden realisierbar ist.
Der Tag war sehr informativ und hat uns über unser eigenes Konsumverhalten nachdenken lassen.

HANNA LUMMER UND LARA SCHUBERT, Q1

Projekt

Von Fossilien, Quellen und Molchen - eine Erkundung der Baumberge

Frau Dirks erklärte uns, wie der Baumberger Sandstein entstand und warum in ihm Fossilien zu finden sind,...

Wir, die Jahrgangsstufe 5, haben am Unesco-Projekttag eine Wanderung durch die Baumberge gemacht. Auf dem Longinusturm genossen wir die Aussicht und es wurde viel darüber erzählt. Leider war es so nebelig, dass wir nicht bis nach Havixbeck und Münster gucken konnten. Unten haben wir versucht das dreckige Wasser zu reinigen und an einem Modell der Baumberge die Bäche und Dörfer zuzuordnen. Dann ging es weiter in den Steinbruch, wo uns wieder etwas über die Geschichte erzählt wurde. Wir durften auch selber nach Fossilien suchen, die man durch Graben im Steinbruch leicht finden konnte. Doch da bekamen wir einen großen Schreck. Ein Reh hing nur noch mit einem Bein an der Abbruchkante des Steinbruchs. Zum Glück ist es nicht abgestürzt. Einige Kinder hatten auch einen Molch in der Hand. Die Tour führte weiter durch den Wald an einem alten Bauernhof vorbei, bis wir schließlich an den sieben Quellen waren. Dort wurden uns ein paar Geschichten erzählt. Wir liefen noch ein kleines Stück, bis wir am Mordkreuz angelangt waren und von dort aus mit dem Bus wieder zur Schule fahren konnten. Der Ausflug war sehr anstrengend.

Miriam Albus, 5a

...die hier eifrig im Steinbruch gesucht werden.

Chancen und Tücken von Entwicklungshilfe in Afrika

Die Klasse 8B hatte ein schwieriges Ziel vorgegeben: Sie sollte die im Forum vorgestellten Projekte des Vereins ‚African Roots' daraufhin prüfen, ob wir als Schule demnächst diesem Verein einen Teil unserer Sponsorenlaufgelder guten Gewissens zukommen lassen könnten. Am Ende stand als Zwischenergebnis fest, dass es auf jeden Fall langfristige Hilfe sein muss und jemand da sein muss, der sich vor Ort immer wieder persönlich einsetzt. Diese Kriterien erfüllte der Verein "African Roots" voll. Um diese Idee der kooperativen Projektentwicklung und die Finanzierung umsetzen zu können, muss natürlich ein Austausch stattfinden. Das Highlight für die 8B war deshalb die Ankündigung, einen Briefaustausch zwischen der Sekundarschule und ihnen ins Leben zu rufen. Mit von Frau Weßendorf bereitgestellten bunten Bastelmaterialien wurden unter tatkräftigem Rat von Timo Eylers mit Feuereifer englische Briefe erstellt und beklebt. Die von Frau Poggemann besorgten bunten Kugelschreiber und Bleistifte als kleine Geschenkbeigabe kamen auch gut an. Timo steigerte die Motivation – die sowieso schon riesig war – noch, indem er ein Klassenfoto aus Afrika herumzeigte. Fasziniert waren viele SchülerInnen auch von der Möglichkeit, eventuell langfristig einen echten Austausch ins Leben zu rufen. Viele waren angetan von der Idee, z.B. einmal Spendengelder zu erlaufen, um afrikanische SchülerInnen einzuladen. Auch selbst hinzureisen waren viele nicht abgeneigt. Wir freuen uns darüber, die Chance gehabt zu haben, einmal Einblicke in die Arbeit eines engagierten Vereins gewinnen zu können und sind sehr gespannt, wie sich unsere Idee mit der Briefpartnerschaft und dem Austausch weiterentwickelt.

Stefanie Poggemann

Chile – ein faszinierendes Land mit dunkler Geschichte

Die chilenische Sängerin und Buchautorin Isabel Lipthay berichtet als Zeitzeugin vom Militärputsch 1973, seinen Folgen und vom heutigen Chile

"Seltsame Pflanzen" – so lautet der Titel eines Gedichts von Isabel Lipthay. Seltsame Pflanzen, das sind solche, die ihre Wurzeln gleichzeitig in zwei verschiedenen Stücken Erde haben. So wie sie selbst, die in Chile aufgewachsen ist, dort studiert und gearbeitet hat, bis sie 1983 aufgrund der Repressalien während der Militärdiktatur nach Deutschland emigrieren musste.
Eindrücklich und sehr emotional berichtete sie, wie sie als junge Studentin in Santiago de Chile die sozialen Umwälzungen nach der Wahl Salvador Allendes und das brutale Ende ihrer Hoffnungen auf eine neue, gerechtere Gesellschaft durch den Militärputsch am 11. September 1973 unter der Führung von General Augusto Pinochet erlebt hat.
Einige der anwesenden Schülerinnen und Schüler hatten sich schon im Spanischunterricht mit Chile und besonders auch mit dem Putsch und seinen Folgen beschäftigt. Den theoretischen Texten aus dem Unterricht wurde nun durch die persönlichen Schilderungen etwas sehr Lebendiges und Bewegendes entgegengesetzt. Jedem der Anwesenden wurde bewusst, welch einschneidende Folgen es für das Leben der persönlich Betroffenen hat, plötzlich in einem System zu leben, das auf massiver politischer Unterdrückung, auf der Verfolgung, Verhaftung, Folter und Ermordung von politischen Gegnern beruht. Eine Situation, wie sie auch heute in vielen Ländern herrscht.
Die damit verbundene Spaltung der Gesellschaft, in Befürworter und Gegner des Regimes, reicht bis in die Familien – auch in die von Isabel Liphtay. Bis heute hat sie keinen Kontakt mehr zu ihrem Bruder, der damals für die neu gegründete Geheimpolizei arbeitete, zuständig für die Verfolgung von Oppositionellen inner- und außerhalb Chiles und verantwortlich für tausende von Ermordeten, Gefolterten und Verschwundenen.
Später las Isabel Lipthay den Schülerinnen und Schülern ihr Gedicht „Seltsame Pflanzen" vor, eine Metapher für ihr Leben. Es bringt unter anderem zum Ausdruck, wie schwer ihr, trotz aller Schwierigkeiten in Chile, der Entschluss gefallen ist, ihr Stück Erde zu verlassen und wie lange es gedauert hat, in einem neuen Stück Erde Wurzeln zu schlagen.
Isabel Lipthay erzählte aber nicht nur von den dunklen Kapiteln der chilenischen Geschichte. Sie berichtete auch, mittels Bilder und

Kurzfilmen, von der aktuellen Situation, den Studentenprotesten – gleichzeitig fröhlich-kreativ und entschlossen-kämpferisch – , von ihren Reisen in ihr „Stück Erde der Kindheit", von den herzlichen Menschen dort und der einzigartigen Natur.
Selbst eine musikalische Darbietung fehlte nicht, hat sie doch zusammen mit ihrem Mann als Duo Contraviento auch viele Auftritte als Sängerin. An diesem Tag sang sie für die Schülerinnen und Schüler ein chilenisches Volkslied, bestand jedoch darauf, dass alle beim Refrain mitsangen.

„Seltsame Pflanzen" ist übrigens auch der Titel ihres ersten Buches mit Gedichten und Kurzgeschichten, zweisprachig in Deutsch und Spanisch, erschienen 1995 in Münster.

CHRISTINE KUTHE

Müllsammelaktion der Klasse 8a

Sorglos wegeworfenen Müll sammelten die SchülerInnen der 8a ein.

Am 14.5., dem Projekttag des Rupert-Neudeck-Gymnasiums Nottuln zum Thema Nachhaltigkeit, beschäftigte sich die Klasse 8a gemeinsam mit Herrn Höing, Frau Eckerwiegert und dem FSJ-ler Kevin Gerding mit der Müllsituation in Nottuln. Sie teilten sich in Kleingruppen auf, verteilten sich über den Ort und sammelten Müll.

FINN BAUMEISTER, 8A

Der Mythos der Arier

Alle dreißig Minuten findet in Deutsch eine Straftat mit rechtsextremistischem Hintergrund statt. Deshalb haben wir uns am Projekttag mit 21 Schülerinnen und Schülern über den Ursprung des Wortes „Arier" informiert, da er häufig mit rassistischen Aussagen in Verbindung gebracht wird.

Mo Asumang, eine afrodeutsche Regisseurin, die aufgrund ihrer Hautfarbe Morddrohungen erhielt, versuchte herauszufinden, woher dieser Begriff stammt. Zu unserer Überraschung bezeichnet dieser Begriff ursprünglich ein Hirtenvolk aus dem Iran, welches sich durch Werte wie Gerechtigkeit kennzeichnet. Wiederzufinden ist die Begrifflichkeit „Arier" im ehemaligen Persien auf einer Grabinschrift, die ca. 2500 Jahre alt ist. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde dieses Wort von Adolf Hitler missverständlich verwendet.

Zudem haben wir auch einen Einblick in die verschiedenen Lebenssituationen, beispielsweise die einer Auschwitz-Überlebenden und die eines ehemaligen Neonazis erhalten. Heute können sich leider immer noch viele mit der Ideologie Hitlers identifizieren, da die Angst, von anderen Kulturen verdrängt zu werden, auch heute noch aktuell ist.

Insgesamt war der Projekttag sehr interessant und informativ, da er uns neue Erkenntnisse gebracht hat.

Vivienne Beuning

Marit Treige, EF

Schwitzen für die Bienen!

Das Projekt war ein Gemeinschaftprojekt für die Klasse 7 und die Oberstufe. Unser Ziel war es, die Streuobstwiese der Schule noch bienen- und insektenfreundlicher zu gestalten.
Für die Klasse 7 gab es dazu zuerst zahlreiche Informationen und Tipps des Imkers Paul Bergmann, der in diesem Sommer zwei seiner Bienenvölker auf der Streuobstwiese einquartiert hat.
Auch die Oberstufenschülerinnen und Schüler wurden von Herrn Bergmann und Lucy Dondrup aus der Q1 in das Thema eingeführt. Lucy hat ihre Facharbeit passend zu unserem Projekt geschrieben und konnte deshalb in einem Vortrag vorstellen, warum Bienen- und Insektenschutz aus ökologischer Sicht so wichtig ist.

Dann ging es tatkräftig ans Werk. Es sollten Wildblumen gesät werden. Dazu musste zuerst die Grasnarbe der Wiese mit Spaten und Hacke abgestochen werden. Nottulns schwerer Lehmboden und die Sonne haben diese Aufgabe zu einer schweißtreibenden Aktion werden lassen. Doch der Einsatz hat sich gelohnt, sodass eine große Fläche für die Aussaat der Wildblumen vorbereitet werden konnte. Jetzt heißt es abwarten! Es bleibt spannend, welche Blumen in diesem Jahr und in den nächsten Jahren sprießen werden. Mit Unterstützung von Herrn Krabbe haben wir zum Schluss ein modernisiertes Wildbienenhotel aufgehängt, so dass Bienen und andere Insekten nicht nur Futter, sondern auch Unterschlupf und Nistplätze finden.
Am Rande der Aktion blieb noch etwas Zeit, um die Beschilderung der Obstbäume zu erneuern. Jetzt kann man wieder gut lesen, welche heute oft seltenen Obstbaumsorten auf unserer Wiese wachsen.

Ellen Schüler

SV-Aktuell

„Eine tolle Gemeinschaftsaktion"

Mit etwas Verspätung, dafür aber sehr eindrucksvoll und engagiert, wurde das Geld des Schülerhaushaltes in das Graffiti an der Forumaußenwand investiert, das sowohl mit Hilfe des Künstlerteams 2LeftHands, als auch durch die fleißigen Hände einiger kreativer SchülerInnen zu einem beeindruckenden Kunstwerk geworden ist.

Hier noch einmal ein Überblick in Bildern:

Die Ergebnisse des aktuellen Schülerhaushalts im Überblick:

1. Musikanlage
2. Sitzinseln für die Mensa
3. Mikrowelle und Wasserkocher für den Oberstufenraum
4. weitere Projekte mit 2LeftHands

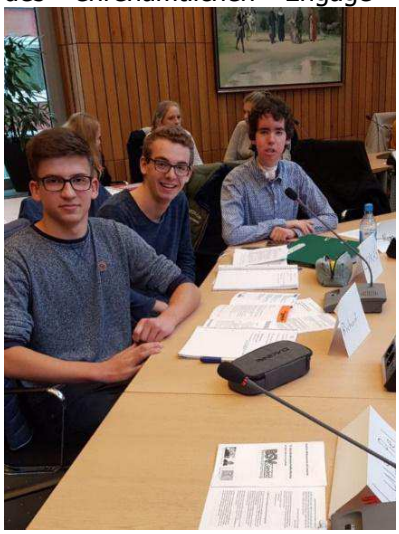
Das SV-Team versucht nun möglichst noch in diesem Schuljahr die Vorschläge - soweit es finanziell möglich ist - umzusetzen.

„Nottuln eine Stimme geben"

Wie sich unsere SV in der Bezirksschülervertretung engagiert

Die Schülervertretungen im Kreis Coesfeld treffen sich mehrmals jährlich zu Bezirksdelegiertenkonferenzen. Daran nehmen auch Vertreter unserer Schule teil, wie zum Beispiel am 26. Januar, als dort, wo sonst der Kreistag berät, kontrovers verschiedene aktuelle Themen aus der Schul- und Jugendpolitik diskutiert wurden. Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr, Bundestagsabgeordneter Marc Henrichmann und die NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer waren Gast bei der Veranstaltung im Coesfelder Kreishaus.

Nach einem Grußwort des Landrats stellte sich Marc Henrichmann, Bundestagsabgeordneter für den Kreis Coesfeld, den Fragen der Schüler. Er konnte direkt aus Berlin von den damaligen Koalitionsverhandlungen berichten und gab außerdem einen Einblick in seine politische Arbeit. Dabei hob er die besondere Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements im Kreis hervor und erinnerte auch an seinen Besuch beim Klimaschutz-Projekt des Nottulner Gymnasiums.



Richard Mannwald, Lukas Sydow und Hugo Schmidt bei der Bezirksdeligiertenkonferenz

Inhaltlich ging es dann um Themen wie den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, den Übergang zu G9 oder der Digitalisierung von Schulen. Die Schülervertreter aus dem Kreis trugen ihre Anliegen am Nachmittag auch der NRW-Schulministerin vor. Ihr Besuch war sicherlich ein Höhepunkt der Bezirksdelegiertenkonferenz. Die Nottulner Delegation vom Rupert-Neudeck-Gymnasium zeigte sich am Ende eines anstrengenden, aber auch spannenden Tages sehr zufrieden: „Es gibt Themen, die gehen alle Schüler im Kreis etwas an. Da ist es dann auch nützlich und interessant, sich mit anderen Schülervertretungen auszutauschen – und die Anliegen direkt an die Verantwortlichen in der Politik weiterzutragen."

Gleich doppelt bei „Demokratisch Handeln" vertreten

…und für den Deutschen Engagementpreis nominiert

Mit gleich zwei Themen hat sich das Rupert-Neudeck-Gymnasium in diesem Jahr beim Förderwettbewerb „Demokratisch Handeln" beworben: einerseits mit der Zukunftswerkstatt und der damit verbundenen Namens- und Profilgebung, andererseits mit dem SowiLK und der Schülervertretung. Dazu wurden wir mit einer Einladung zur „Lernstatt Demokratie" gewürdigt. Auf dem zweitägigen Programm standen neben Workshops auch der Erfahrungsaustausch mit anderen engagierten Schülern und Lehrern aus Nordrhein-Westfalen. Besonderer Gast der Veranstaltung war Schulministerin Yvonne Gebauer, die sich ausführlich über die Projekte aus Nottuln informieren ließ. Paula Emmelmann und Luisa Thies haben im vergangenen Sommer ihr Abitur am Rupert-Neudeck-Gymnasium abgelegt – ließen es sich aber nicht nehmen, die Arbeit der Zukunftswerkstatt vorzustellen. Sie präsentierten die Entwicklung der Schule bis hin zur Namensgebungsfeier und der Profilschärfung mit der Bewerbung als „UNESCO-Projektschule". „Das ist ein herausragendes Beispiel gelungener Schulentwicklung", bemerkte die Jury des Förderprogramms anerkennend.

Leander Stallmeyer und Lukas Sydow haben in ihrer Bewerbung für "Demokratisch Handeln" unter dem Titel "Wir mischen mit!" verschiedene demokratiepädagogische Bausteine am Rupert-Neudeck-Gymnasium vorgestellt. Hierzu gehörenbeispielsweise die regelmäßigen Polit-Cafés und die Juniorwahlen, aber auch der von der Schülervertretung organisierte Schülerhaushalt. Diese Projekte präsentierten Leander Stallmeyer und Lukas Sydow auch den anderen Projektgruppen aus Nordrhein-Westfalen. Die beiden Schüler der Jahrgangsstufe 11 erfuhren viel Lob, das sie stellvertretend für die gesamte Schülervertretung und die Sozialwissenschaftskurse des RNGs entgegennahmen. Besondere Anerkennung: Vor kurzem erhielt die Schule die Nachricht, dass sie mit ihren "Bausteinen zur Demokratiepädagogik" für den Deutschen Engagementpreis nominiert ist. Über diese Würdigung hat sich auch die Schülervertretung besonders gefreut!

Zum Schluss

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern,

wir als SV haben ein aufregendes und ereignisreiches Jahr hinter uns: Die Schülersprecher wurden von der ganzen Schülerschaft direkt gewählt und es gibt erstmals ein SV-Team, dass aus mehr Personen als dem Schülersprecherteam selbst und den SV-Lehrerinnen besteht. Und diese Verstärkung hat sich gelohnt: Wir haben viele Projekte angestoßen und gemeinsam beim Graffiti erlebt, was man Tolles mit dem Schülerhaushalt bewegen kann. Auch die Ergebnisse der diesjährigen Abstimmung möchten wir nun umsetzen.

Wir freuen uns über diesen neuen Schwung in der Schülervertretung, den wir auch mit auf die SV-Fahrt zur Jugendburg Gemen am Ende des Schuljahres genommen haben. Herzlichen Dank alle, die uns unterstützt und weitergeholfen haben!

Eure und Ihre Schülervertretung

(Lukas Sydow, Antonia Zurhove, Sammy Smaga, Leander Stallmeyer, Jana Duday, Lili Bartsch, Richard Mannwald, Pauline von Hobe, Piet Froning, Mehdi Naser, Frau Hilgensloh und Frau Lebe)

Ein Privileg

Das aula-Projekt am Rupert-Neudeck-Gymnasium neigt sich dem Ende zu. „Es war für uns ein Privileg, als eine von vier Schulen in Deutschland an diesem innovativen Demokratieprojekt teilnehmen zu können. Ich bin mir sicher, dass wir dem aula-Team von politik-digital bei der Weiterentwicklung des Beteiligungsprojektes helfen konnten und werden", so der Schüleradministrator der Onlineplattform, Lukas Laakmann.

Das maßgeblich von der Bundeszentrale für politische Bildung finanzierte Pilotprojekt „aula – Schule gemeinsam gestalten" soll Schülerinnen und Schüler befähigen, als mündige Bürger an demokratischen Prozessen teilzuhaben, eigene Entscheidungen überlegt zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Dazu wurde ein innovatives Beteiligungskonzept samt Software entwickelt, auf die jede Schülerin und jeder Schüler der teilnehmenden Kurse mit persönlichem Benutzernamen und Passwort zugreifen kann.

Anders als an den anderen Pilotschulen in Hamburg, Jena und Freiburg konnte das Projekt an unserer kleinen und familiären Schule keine weitläufigen und nachhaltigen Veränderungen im demokratischen System des Schulalltages bewirken.

Die Schülerbeteiligung sei bei uns an der Schule schon sehr stark ausgeprägt, so Frau Glanemann. „An unserer Schule können die Schüler direkt auf ein offenes Ohr bei den Lehrern und der Schulleitung treffen. Wir sind stets bemüht, die Wünsche unserer Schüler direkt und unkompliziert umzusetzen.", führte sie weiter aus.

Mit den knapp 3900 Euro Spendengeldern, die für das Projekt gesammelt wurden, werden jetzt noch viele Vorhaben finanziert, wie die Pflanzung eines Baumes durch den Biologie-Differenzierungskurs von Frau Tiessen, der jetzt neben dem Forum gedeiht.

Außerdem bekommen 11 Sek.-I-Klassen für das neue Schuljahr eine Klassenbox mit diverser Ausstattung für die Klassenräume im Wert von je 100 Euro, die Bibliothek und die fünften Klassen neue (Brett-)Spiele und der Fußballplatz am Lehrerpavillon einen neuen Ballfangzaun. Zudem wird ein neuer Kicker finanziert, der in der Mensa stehen wird. Zu guter Letzt kann auch die Ausstattung des Schülerarbeitsraumes für die Oberstufe verbessert werden.

Die Projekte sind jetzt in der Umsetzungsphase, in der die Initiatoren mithilfe ihrer Lehrer und des aula-Moderationsteams ihre Wünsche verwirklichen können.

Lukas Laakmann

Vincent Räkers, Q1

Dank aula und dem Engagement eines Schülerteams der JG. 8 steht jetzt eine Sommerlinde auf dem Schulhof und arbeitet als lebendiger "Co2-Fänger" für ein besseres Klima.

Neues aus dem Förderverein

Am 07. Juni fand bei Böcker-Menke die Mitgliederversammlung des Fördervereins des Rupert-Neudeck-Gymnasiums Nottuln statt.

Interessierte Eltern, die Schulpflegschaft, die Schulleitung und die Mitglieder des Vorstandes waren eingeladen, um sich über die Aktivitäten des Vereins im letzten Jahr zu informieren, dem Bericht der Kassenprüfer und der Kassenwartin beizuwohnen und an den Neuwahlen der Vorstandfunktionen teilzunehmen.

Vorsitzende Claudia Krüdewagen berichtete über erfolgreiche Aktionen des Fördervereins und gemeinsame Projekte, die mit der Schulleitung

Gut aufgestellt, der Förderverein des RNG (v.l.):

Petra Katins, Holger Siegler (Schulleiter), Kornelia Netterscheid (Kassenprüferin), Kathrin Boer (Beisitzerin), Sigrid Ahlmann (Schriftführerin), Claudia Krüdewagen (bisherige Vorsitzende), Stefan Katins (neuer Vorsitzender), Claudia Schwich (2. Vorsitzende), Katja Schubert (Kassenwartin),Andrea Quadt-Hallmann (Schulpflegschaftsvorsitzende)

Herr Katins ist neuer erster Vorsitzender des Fördervereins

umgesetzt werden konnten. Die Zahl der Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Sie bedauerte aber, dass sehr viele Eltern die Mitgliedschaft beenden würden, wenn deren Kinder die Schule verlassen. Über die Beteiligung vieler Eltern bei Aktionen freue sie sich sehr; merkte aber an, dass mit mehr Engagement auch deutlich mehr für die Kinder erreicht werden könne.

Die Kassenprüfer konnten eine vorbildlich geführte Kasse bestätigen, daher wurde die Entlastung der Kassenwartin Katja Schubert einstimmig beschlossen.

Bei den Wahlen der Positionen des Vorstandes bestand ein einheitliches Meinungsbild: Sowohl Katja Schubert als Kassenwartin, Kathrin Boer als Beisitzerin als auch Claudia Schwich als stellvertretende Vorsitzende wurden einstimmig wiedergewählt.

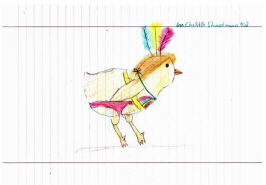
Neu gewählt wurde die Position des Vorsitzenden, da Claudia Krüdewagen nach fünf Jahren an der Spitze des Fördervereins nicht erneut kandidiert hatte. Schulleiter Holger Siegler dankte der langjährigen Vorsitzenden für die „immer gute Laune", die sie verbreitet habe und die zahlreichen neuen Impulse, mit denen sie nicht nur frischen Wind in die Arbeit des Fördervereins, sondern häufig auch in die Schule gebracht habe. Als Beispiele nannte er die Modernisierung des Erscheinungsbildes des Fördervereins und den „Tanz in den Mai".

Neuer Vorsitzender des Fördervereins ist Stephan Katins. Er freut sich darauf, mit diesem sehr gut eingespielten Team die Arbeit des Fördervereins fortzuführen. „Es ist schön, etwas für die Allgemeinheit zu tun. Durch gemeinsames Engagement kann man mit kleinem Einsatz jedes Einzelnen dennoch große Ziele erreichen", sagt der bekennende Fan des Ehrenamtes. „Ich hoffe, dass wir mit unserer Motivation möglichst viele Bürger dafür begeistern, nicht nur einen finanziellen Beitrag zu leisten, sondern sich auch aktiv zu beteiligen."

Hilfe, was mache ich in einem Notfall?

Das wissen jetzt die SchülerInnen der 9.Klasse unserer Schule, die am Samstag, den 02. Juni erfolgreich am Erste-Hilfe-Kurs teilgenommen haben. Er ist Voraussetzung für die Teilnahme am Schulsanitätsdienst, der bei Schulveranstaltungen wie z.B. dem Sponsorenlauf zum Einsatz kommt. Der Kurs wurde vom DRK-Coesfeld durchgeführt und die Schüler lernten u.a. Verbände anzulegen, die stabile Seitenlage als auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchzuführen.

Christoph Höing



Das RNG in Chodziez

Drei Tage Breslau bei schönstem Wetter!

Auch in diesem Jahr war das RNG wieder zwischen Polen und Deutschland unterwegs. Anfang Juni endete die Austauschfahrt von Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse des RNG nach Chodziez zu ihren polnischen Mitschülern. Unter der Leitung von Mechthild Wegener-Ewert und in Begleitung von Cordula Eing und Jutta Glanemann, erlebten Schüler und begleitende Lehrerinnen mit ihren Austauschpartnern ereignisreiche Tage in der polnischen Partnerstadt. Unter anderem besuchte die gesamte Gruppe für drei Tage Worclaw/Breslau (s. Foto). Die Fahrt zu den neu gewonnenen Freunden endete am Abschiedssonntag mit einem Fest, auf dem gemeinsam gefeiert und Geschenke ausgetauscht wurden und auf dem die Schüler ihre Eindrücke von der Reise in Kurz-Vorträgen zum Ausdruck brachten, bevor es dann wieder zurück nach Nottuln ging.

Frau Wegener-Ewert begleitete und leitete zum letzten Mal den Austausch mit Chodziez. Ohne ihr Engagement und ihre persönlichen Kontakte zu den Kollegen vor Ort, aus denen mit den Jahren Freundschaften entstanden sind, wäre der Austausch heute nicht die erfolgreiche Schulpartnerschaft, die sie ist. Wir danken Frau Wegener-Ewert herzlich für die vielen Jahre, und den damit verbundenen großen persönlichen Einsatz, den sie in diese Freundschaft eingebracht hat! Wie das Foto zeigt, fiel den Kollegen in Chodziez der Abschied von Mechthild Wegener-Ewert auch sichtlich schwer (s. Foto)!

Für Frau Wegener-Ewert war es die letzte Schulreise nach Polen

Dankenswerterweise wird sich Cordula Eing in Zukunft federführend um den Austausch kümmern und ihn weiterführen – dafür wünschen wir ihr viel Erfolg!

JUTTA GLANEMANN

Radelteams unserer Schule nahmen erstmalig am Stadtradeln teil

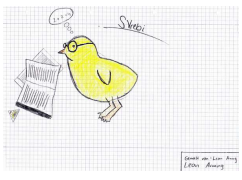
Unter dem Motto Fahrradfahren für den Klimaschutz erradelten die Klasse 7a mit Herrn Brandt, die Rupi-Flitzer der Klasse 5b unter der Teamleitung von Noah Buxtrup, die Rupi-Radler des Bio-Diff-Kurses mit ihrem Teamchef Lukas Baumeister sowie das Kollegiumsteam „Lehrlauf" (6 aktive Kollegen, da geht nächstes Jahr noch was!!) insgesamt in drei Wochen 6075,6 km und sparten damit die stolze Menge von 862,4 kg CO2 ein. Das ist für das erste Mal ein sehr schönes Ergebnis und motiviert nächstes Mal noch mehr um Teilnahme zu werben, denn es macht einfach Spaß zu sehen, wie mit jedem Kilometer die CO2-Einsparung wächst und ebenfalls der Ansporn möglichst viele tägliche Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen oder am Wochenende doch noch eine zusätzliche Fahrradtour zu machen.

WIEBKE TIESSEN

Küken-Projekt reloaded

Im Mai dieses Jahres war es wieder soweit: Unter der erfahrenen Leitung von Maria Fessler wurden wieder etwa 30 Hühnerküken ausgebrütet. Begleitet haben diese Aktion vor allem die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5. Das bedeutete tägliche Beobachtung und Kontrolle der Brutmaschine in der ersten Zeit. Nach dem Schlüpfen der Küken mussten die kleinen Wesen täglich mit Futter und Wasser versorgt werden. "Die Schülerinnen und Schüler lernen hier eine Menge. "Aber sie erfahren vor allem eine tiefe Demut vor der Natur, vor dem Wunder der Entstehung", so die pensionierte Biologielehrerin, die auch zu ihrer aktiven Zeit schon regelmäßig Brutprojekte durchgeführt hat. Mit unermüdlichem Einsatz kam sie auch jetzt wieder mehrfach täglich an die Schule und päppelte die kleinen Küken. Chapeau!

KATRIN HESEMANN



Erfolgreicher Kunstwettbewerb: Landessiegerpreis und Siegerpreise
Die Spur der Wölfe...

...führt in diesem Jahr geradewegs nach Nottuln. Der Wolf erobert sich von Osten kommend alte Lebensräume neu zurück ohne sich um Grenzen, Vorschriften oder Ähnliches zu kümmern. Die Reaktionen der Gesellschaft auf seine Rückkehr sind unterschiedlich: Von euphorisch bis panisch ist alles mit dabei. Davon lässt sich der Wolf jedoch nicht aufhalten und genau dies scheint die Wettbewerbsausschreiber des Landes NRW fasziniert zu haben, als sie sich im Rahmen ihres Osteuropawettbewerbes das Thema "Die Spur der Wölfe" als künstlerisches Thema ausdachten und die Schüler der Klassen 5-9 unser Verhältnis zum "bösen Wolf" gestalterisch überdenken ließen. Für die Oberstufe setzten sie den Schwerpunkt auf den Aspekt "Grenzen(los)". Was gibt es für Grenzen? Wen behindern sie? Wie real sind sie? Sind sie überwindbar? Wer schafft Grenzen und wie wirken sie sich aus? Die Kunstfachschaft hat gleich mit mehreren Gruppen zu diesen Themen gearbeitet und eine ganze Autoladung mit Kunstwerken abgeliefert. Zur großen Freude aller Beteiligten erreichte uns Anfang April die Nachricht, dass mehrere Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet wurden: Die Klasse 7b hat mit ihrem "Wolfstuch" einen Landessiegerpreis erzielt und durfte sich diesen bei einer feierlichen Preisverleihung in Düsseldorf abholen. Das Preisgeld von 300 € finanzierte die Fahrtkosten zum Naturfreibad in Olfen. Einen gemeinsamen Siegerpreis erhielten die AbiturientInnen Fynn Köttering, Nicole Fehmer und Paulin Klimaschka für ihre künstlerisch gestalteten Koffer. Siegerpreise gingen auch an vier Gemeinschaftsarbeiten aus der EF und zwar heißen die Preisträger Neele Eggenkemper, Sophie Ahlers, Madlin Nieborg, Johanna Börgel, Julia Ahlmann, Nour Ali, Marie Bussmann, Lutz Froning, Susan Siddiqui und Philipp Wessels-Sickmann. Die SchülerInnen hatten inspiriert von den Arbeiten des amerikanischen Künstlers Robert Longo XXL Kohlezeichnungen angefertigt, die die Jury offensichtlich beeindruckten.

Ausschnitt aus dem "Wolfstuch" der Klasse 7b, das aus selbstgedichten Balladenstrophen und dazu gestalteten Linoleumdrucken besteht.

Es ist keine durchgehende Bildergeschichte, sondern es sind viele verschiedene Aspekte, Gefühle und Ideen zur Rückkehr der Wölfe darauf zu finden. Teilweise traurig und teilweise voller Sehnsucht danach mit den Wölfen in Frieden zusammen zu leben.

Die Arbeiten aller Beteiligten werden in einer kleinen schulinternen Ausstellung gezeigt und sind auch bald auf unserer Internetseite zu sehen. Die Landessiegerarbeit der Klasse 7b dagegen wird noch ein Jahr als Teil einer Wanderausstellung im Land NRW unterwegs sein.

WIEBKE TIESSEN

Der Koffer von Nicole Fehmer (Q2) hält Werkzeug für den Betrachter bereit. Es liegt an ihm, es zu benutzen und unsere Welt durch sein Handeln grenzenloser für alle zu machen.

rechts: Gemeinschaftsarbeit von Neele Eggenkemper, Sophie Ahlers und Madlin Nieborg, EF

Viel Lärm um nichts

Foto: Iris Bergmann/WN
Laura Hagemann, Gerda Schulze Welberg,
Anna-Lena Steinhoff und Lea Barchfeld beim Picknick

Auch der diesjährige Literaturkurs der Jahrgangsstufe Q1 konnte die zahlreichen Zuschauer der beiden Aufführungen begeistern. Unter Leitung von Katrin Hesemann inszenierten die Schülerinnen und Schüler die Komödie "Viel Lärm um nichts" von William Shakespeare, allerdings in einer bearbeiteten Version. Ein Jahr lang wurde geprobt, umgeschrieben und auch Teile der ursprünglichen Fassung wieder eingesetzt. Bei der Aufführung selbst musste der sechzehnköpfige Kurs sich neben den (übringens großartigen!) schauspielerischen Tätigkeiten zudem um das leibliche Wohl, die Technik und sonstige Aufgaben kümmern. Frau Hesemann betonte, dass die Bühnendebütaten die Aufführungen selbstständig organisiert haben. Dank fleißiger Vorarbeit meisterten sie dies sowie das schwierige Stück über Liebe, Hinterhalt, Verrat und Freundschaft allerdings mit Bravour.

Man kann auch nächstes Jahr wieder auf ein Theaterstück gespannt sein, wenn eine neue Gruppe junger Schauspielerinnen und Schauspieler diese Herausforderung annimmt.

VINCENT RÄKERS, Q1

Foto: Iris Bergmann /WN

Alvis Schamber, Lukas Sydow, Charlotte Thüning
und Laura Hagemann in der Schlussszene

Abschied von Kevin

"Kevin, ich danke Dir, dass Du immer bei uns warst. Danke, dass Du sehr nett zu uns warst. Es war cool mit Dir. Du warst der beste Bufdi für uns und hast immer Spaß mit uns gemacht. Wir danken Dir auch, dass Du uns so viel geholfen hast. Wir haben bei Dir so viel Deutsch gelernt." (Wellington), "Kevin hatte immer ein Interesse daran, uns neue Wörter beizubringen. Mit Kevin hat es mir am besten gefallen, weil er alles gut erklärt hat." (Slava), "Ich finde, er ist sehr nett und höflich. Wir haben immer bei ihm

Kevin Gerding mit den Schülerinnen und Schülern der DaZ-Klasse

gespielt. Wir haben auch viel Deutsch bei ihm gelernt. Er ist der beste Lehrer." (Schaimaa), "Kevin, ich danke Dir, dass Du mir geholfen hast. Du bist ein guter Bufdi. Kevin will unsere Sprache lernen." (Rony)

KATRIN HESEMANN

Hinweis der Redaktion----> Wie werden unsere Sponsorengelder verwendet?

Die Redaktion erreichte schon frühzeitig ein sehr ausführlicher Bericht mit Bildern von Herrn Hugo Hattrup über die Projekte, die dieses Jahr mit dem Erlös des Sponsorenlaufes unterstützt werden. Aufgrund des Themenschwerpunktes "Unesco-Projekttag" unserer jetzigen Ausgabe war es uns nicht möglich den mehrseitigen Bericht hier abzudrucken. Stattdessen weisen wir darauf hin, dass dieser auf unserer Schulhomepage veröffentlicht ist.

DIE REDAKTION

Zu Besuch bei *Mary's Meals* in Sambia

Es war ein wunderbarer Anblick, als die auf dem Schulhof versammelten Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen bei strahlendem Sonnenschein ihre blauen Tassen in die Luft hielten – prall gefüllt mit Geld. *Fill Mugs to Fight Hunger* war das Motto unserer Fastenaktion und über 3000 Euro kamen am 20. März zusammen - Geld, das in den *Mary's Meals* Projektländern für 45.000 Schulmahlzeiten ausreicht!

In den Pfingstferien hatte ich zum ersten Mal die Gelegenheit, mir direkt vor Ort ein Bild von dem Schulspeisungsprojekt zu machen. Nach einem Zwischenstopp in Malawi, dem Land, in dem *Mary's Meals* vor 16 Jahren seinen Anfang nahm, fuhr unsere 12-köpfige Gruppe mit Vertretern aus Schottland, Kanada, den USA und Deutschland am Dienstag nach Pfingsten ins angrenzende Sambia. Mit großer Freude wurden wir von den einheimischen Projektleitern und Mitarbeitern begrüßt und in einem Vortrag über *Mary's Meals* in Sambia informiert: 2014 hat *Mary's Meals* seine Arbeit dort begonnen. Über 89.000 Kinder erhalten schon jetzt an knapp 200 Schulen täglich den mit Vitaminen und Mineralstoffen angereicherten Mais-Soja-Brei, Ende 2018 sollen es 129.000 sein! Der Bedarf ist enorm: Als wir in den folgenden zwei Tagen verschiedene Schulen besuchten, erzählte mir einer der Projektleiter, dass Kinder sogar manchmal nicht zur Schule kommen können, weil sie nichts anzuziehen haben, wenn ihr einziges Kleidungsset gerade gewaschen wird. Bei der Auswahl der Schulen konzentriert man sich zunächst auf die Schulen im ländlichen Bereich, um den Menschen dort eine Perspektive zu geben. An einer Schule, die wir besuchten, musste aber *Mary's Meals* eingeführt werden, weil die Kinder bereits zur Nachbarschule übergelaufen waren, da dort der Brei ausgeteilt wurde.

Das Essen wird vor Ort in riesigen Töpfen frisch zubereitet

Glückliche Schülerinnen und Schüler einer Primary School in Sambia

Ingrid Schürmann nimmt eine Kostprobe der Schulmahlzeit

Drei Dinge haben sich mir auf der Reise besonders eingeprägt:
Das sind zum einen die Bilder von riesigen Kochtöpfen, in denen die bunt gekleideten Mütter den dampfenden Brei rühren, die unzähligen Kinder, die aus den Klassen heraus stürmen und ihre neugierigen und bisweilen schüchternen Blicke auf uns Besucher, die wunderschöne Natur in den kräftigen Farben Afrikas und die so idyllisch in das Grün eingebetteten Schulen.
Zum zweiten war ich verblüfft über die perfekte Organisation und effiziente Struktur des Gesamtprojektes. An jeder Schule wird eine *Mary's Meals* Schulküche errichtet, in der sich neben einem überdachten und gut belüfteten Kochraum zwei abschließbare Vorratsräume befinden, in denen die Getreidesäcke und die Kochutensilien sicher verstaut sind. Die Ration pro angemeldetem Kind – um ein Drittel steigen die Anmeldezahlen nach Einführung der Schulmahlzeiten – kann exakt berechnet und ausgeteilt werden. Jedes Kind erhält einen großen Becher mit 0,33 l Phala. 20 der 40 fest angestellten Mitarbeiter in Sambia sind Kontrolleure, die mindestens zweimal pro Woche unangemeldet die Vorräte, den Verbrauch, die Anzahl der Kinder und die Ausbringung des Unterrichts an jeder Schule kontrollieren und die ehrenamtlichen Helfer beraten und unterstützen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Regierung, deren Schulen *Mary's Meals* versorgt.
Der dritte und entscheidende Punkt sind die großen Auswirkungen dieser Schulmahlzeiten.

Ich habe neben den Angestellten von *Mary's Meals* mit Lehrern, Schülern, Schulleitern und einer Vertreterin der Regierung gesprochen. Die regelmäßigen nahrhaften Mahlzeiten haben nicht nur einen positiven Effekt auf die körperliche Entwicklung: Die Aufmerksamkeit im Unterricht, die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit nehmen rapide zu und die Kinder können durch das Essen jeden Tag zur Schule kommen. Darüber hinaus führen die regelmäßigen Besuche der Kontrolleure in nicht wenigen Schulen dazu, dass der Unterricht regelmäßig stattfindet und die Lehrer auch wirklich zum Unterricht erscheinen. Die Regierung vor Ort ist mit der Überprüfung der vielen Schulen überfordert. Zum Abschluss unserer Reise besuchten wir die Firma COMACO, von der *Mary's Meals* in Sambia einen Großteil der Nahrungsmittel bezieht. COMACO schult die Kleinbauern – die Eltern der Kinder! -, so dass sie bessere Ernten erwirtschaften können, und kauft bei ihnen dann Mais und Sojabohnen. Von dem Geld können die Eltern andere Lebensmittel, aber auch Kleidung und Schulmaterial für ihre Kinder kaufen. So schließt sich hier ein echter Kreislauf.

Von dem Konzept von *Mary's Meals* war ich schon vor dem Besuch vor Ort überzeugt, aber mir war nicht bewusst, dass unser Geld den Kindern wirklich doppelt und dreifach zugutekommt! Eine beglückende und absolut motivierende Erfahrung!
Euch und Ihnen allen möchte ich danken für die zahlreichen Geldspenden und die vielen gepackten Schultaschen, die diesen Kindern, die kaum das Nötigste zum Leben haben, Hoffnung und Zukunft schenken!

Ingrid Schürmann

Mary's Meals Tassensammelaktion

Das Rupert-Neudeck-Gymnasium hatte sich ja schon im Voraus an der Mary's Meals Aktion beteiligt, bei der die Schülerinnen und Schüler fast 3000 Rucksäcke gepackt und verschickt hatten. Unsere neue Religions- und Lateinlehrerin Ingrid Schürmann hatte an ihrer alten Schule schon mal dieses Tassenprojekt als Testversion durchgeführt, bei der über 6000 Essen in afrikanischen Schulen spendiert werden konnten. Dies schlug sie im Anschluss an die Rucksackaktion vor. An unserer Schule wurde diese Aktion nun auch durchgeführt.

Dazu haben wir jeder einen speziell angefertigten Aufkleber für die Tassen aus der eigenen Küche bekommen, die die Tassen zu einer ultimativen Spardose gemacht haben. In diese konnten wir dann unser Kleingeld und sonstiges Geld nach Belieben hineingeben und danach am 19. März 2018 bei einer Endveranstaltung in einer Riesentasse ausleeren.

Leonie Glanemann, 7b

Unsere neuen Kolleginnen stellen sich vor: Frau Schürmann

Als gebürtige Nottulnerin freue ich mich sehr, nun direkt in meinem Heimatort unterrichten zu dürfen. Ich genieße es, in nur fünf Minuten mit dem Fahrrad am Arbeitsplatz zu sein. Dabei geht mein Radweg vorbei am Eingang der Astrid-Lindgren Schule, an der ich die 1. und 2. Klasse besucht habe, links ab auf meinen alten Schulweg zur Martinus Grundschule, wo ich die letzten beiden Jahre der Grundschulzeit verbracht habe. Von 1984 bis zum Abitur 1993 war ich dann auf dem Pius-Gymnasium in Coesfeld, ein Gymnasium in Nottuln gab es noch nicht. Lange hatte ich vor, in die Fußstapfen meines Vaters zu treten und Tiermedizin zu studieren. Erst im letzten Moment habe ich mich dann doch für das Lehramt entschieden und in Münster Latein und katholische Theologie studiert. Nach dem Referendariat in Dülmen und zehn wunderschönen Jahren in Südoldenburg zog es mich dann 2011 wieder zurück nach Nottuln. Ich freue mich sehr, dass mir jetzt beruflich der Wechsel von Dülmen nach Nottuln gelungen ist. In meiner Freizeit engagiere ich mich für Mary's Meals, versorge unsere Tiere. Außerdem lese und reise ich gerne.

Frau Schürmann bei einem Besuch bei Mary´s meals in Sambia

Ingrid Schürmann

Frau Eckerwiegert

Name: Tina Eckerwiegert
Fächer: Deutsch und Englisch
Motto: Lebe dein Leben ständig, denn du bist länger tot als lebendig.
Hobbies: Badminton, Fußball, Kochen und Chili züchten
Lieblingsessen: ein schönes saftiges Steak
Lieblingsgetränk: Cola
Lieblingsbuch: J.R.R. Tolkien, Herr der Ringe; Romane von C.J. Sansom und Henning Mankell
Lieblingsserie: Game of Thrones, Rome, Friends, Fargo
Lieblingsfilm: Die Verurteilten, Lucky Number Slevin, Shutter Island,
Lieblingsmusik: variiert nach Stimmung, Ort und Tageszeit: David Bowie, Queen und Guns N'Roses im Auto, mal Robbie Williams, Paul Kalkbrenner oder Björk am Abend, Kinderlieder früh morgens mit meinen zwei Jungs und am Wochenende gerne auch Klassik

Wen würdest Du gerne treffen: die Queen

TINA ECKERWIEGERT

Ein Anruf bei …

Anna Janssen, unserer neuen Schulsozialarbeiterin

Redaktion: Herzlich willkommen, liebe Anna, an unserer Schule! Was war denn die überraschendste Entdeckung hier, die du bisher gemacht hast?

Anna: Die überraschendste Entdeckung? Womit ich gar nicht gerechnet hätte? Ich habe eigentlich gar nichts, womit ich nicht gerechnet habe. Was ich ganz interessant fand, dass es so eine Pavillionschule ist. Am Anfang hatte ich super Orientierungsschwierigkeiten, weil alles gleich aussieht.

Redaktion: Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

Anna: Einen typischen Arbeitstag gibt es bei mir nicht, weil ich immer nur montags, mittwochs und freitags hier an der Schule bin. Es ist total verschieden. Ich habe unterschiedliche Angebote. Hier am Gymnasium führe ich Gespräche mit Lehrern, mit Schülern, arbeite mit der DaZ-Klasse zusammen.

Redaktion: Was macht dir am meisten Spaß in diesem großen Arbeitsfeld „Schule"?

Anna: Das ist ganz klar der Kontakt mit den Schülern. Weil ich das total interessant finde, deren Geschichten zu hören und auch einfach durch meine Erfahrung, da ich ja selber noch ziemlich jung bin, ich bin ja 26, bin ich noch relativ nah an meiner Schulzeit dran und kann das sehr nachempfinden. Ich habe auch viel mit den Lehrern Kontakt und natürlich auch mit den Eltern. Aber das mit den Schülern macht mir am meisten Freude.

Stets kontaktierbar: Anna Janssen, hier in ihrem Büro in Raum 2.06

Redaktion: Wenn beispielsweise eine Schülerin oder ein Schüler sich nicht traut zu dir zu kommen, was würdest du ihm/ihr sagen?

Anna: Ich würde sagen: Ruf mich an! Schreib mir eine Email! Geht es um diesen Kontakt? Oder geht es darum, dass man sich nicht traut, in mein Büro zu kommen?

Redaktion: Kann auch sein!

Anna: Also, wenn man mich nicht anrufen oder anmailen möchte, dann kann man auch immer seinen Klassenlehrer ansprechen, wenn die irgendwie den Kontakt mit mir suchen sollen oder falls man erst mal mit seinen Eltern sprechen möchte – ich bin auch immer für die Eltern ansprechbar! Man kann sich aber auch themenbasiert im Internet erstmal erkundigen. Dabei bin ich auch behilflich. Kontaktiert mich!

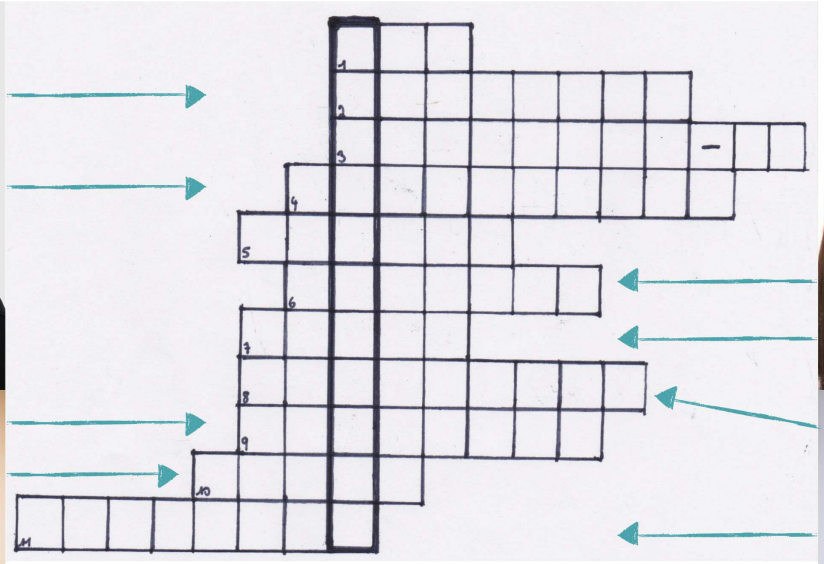
Redaktion: Was machst du, wenn du nicht arbeitest?

Anna: Wenn ich nicht arbeite, arbeite ich trotzdem. Ich habe noch einen zweiten Job, der mir auch ganz viel Spaß macht. Ich arbeite in Münster im Skater`s Palace. Das ist eine Skate-Halle und auch ein Veranstaltungsbetrieb. Tagsüber sind da für die Skater Rampen aufgebaut für die Kinder und Jugendlichen zum Skaten. Und abends haben wir da Konzerte, meistens HipHop-Konzerte oder Rock-Metall-Konzerte, Comedy-Shows oder Hochzeiten. Und da steh dann entweder hinter der Theke oder leite auch meine eigenen Veranstaltungen. Das ist ein großer Teil meiner Freizeit. Und dann gibt es natürlich auch den anderen Teil. Ich gehe ganz gerne mit meinen Freunden Kaffee trinken, einfach mal raus, irgendwo hinfahren. Wir sind zum Beispiel auch oft bei einer Freundin auf dem Bauernhof. Das ist total lustig. Da kümmern wir uns dann um die Pferde, spielen mit den Schildkröten, eigentlich sehr kindliche Sachen. Aber ich finde wichtig, dass man sich das bewahrt.

Redaktion: Vielen Dank für das Gespräch.

KATRIN HESEMANN

Wir stellen uns vor...



Fragen:

1. Die Schule, die uns verbindet heißt auch ... (Abkürzung)
2. Mathe mag zwar die universelle Sprache sein, mein Fach ist dafür die Weltsprache
3. Was findet vom 14.06 – 15.07.18 statt, bei dem wir alle mitfiebern?
4. Wenn ich in meinem zweiten Fach von Bismarck erzähle, rede ich nicht über das Mineralwasser.
5. Viele Schulkinder sagen: „Darauf freue ich mich im Sommer am meisten." ;-)
6. Hier triffst du auf Lessing, Schiller und Goethe.
7. In den Analysen zu diesem Fach spielen Körperachsen, Bewegungsrichtungen und Symmetrien eine Rolle.
8. Dieses Fach hat etwas mit dir und deinem Leben zu tun! Du lernst, wie das Kind zum Erwachsenen wird – mit allem, was dazugehört. Es ist ein Fach, das erst in der Oberstufe gewählt werden kann.
9. Die 4. Weltsprache ist...
10. Dieses Schulfach findet sowohl drinnen als auch draußen statt.
11. In diesem Fach erkunden wir die Natur, lernen unseren Körper besser kennen, tauchen in die Welt der Tiere ein und vieles mehr.

Wir freuen uns auf eine aufregende und tolle Zeit mit euch am Rupert-Neudeck-Gymnasium!
Eure Referendare
Suzan Uludasdemir, Jana Bretschneider, René Neckin und Theresa Ebbeskotte

Liebe Leserinnen und Leser,

normalerweise lest ihr an dieser Stelle unsere Schülerzeitung. Diesmal müssen wir euch enttäuschen: Wir hatten viele gute Ideen, waren voller Elan nach einem Besuch bei der WN-Lokalredaktion, aber dann kamen die Pfingstferien, die Feiertage, viele Klassenarbeiten, die Polenfahrt, Sticks kamen nicht rechtzeitig an, eine Chefredakteurin ist ausgestiegen, und, und, und..
Aber nächstes Schuljahr wollen wir wieder neu durchstarten und wir würden uns freuen, wenn noch neue Schüler Lust daran hätten, bei der Schülerzeitung mitzumachen. Meldet euch dazu einfach bei einem der

9 Rupies. Bis zum nächsten Schuljahr und schöne Ferien wünschen...

...aus der 7b:
Leonie, Charlotte & Theresa

...aus der 8b:
Mara R., Mara S., Emilie, Lina, Elena & Johanna

Besuch bei der WN

Wir, die Rupies, besuchten am 17.04. die Lokalredaktion der WN hier in Nottuln. Zuerst erzählte Herr Warnke von sich selbst. Er erzählte z.B., dass er selbst als Schüler bei einer Schülerzeitung mitgemacht hat, die "Dingsbums" hieß. Wir fanden es sehr interessant zu wissen, wie die heutigen Redakteure einmal angefangen haben. Anschließend stellten wir noch einige Fragen und er gab uns hilfreiche Tipps, wie wir unsere Schülerzeitung verbessern können. Ein sehr wichtiger Hinweis war, dass wir nicht als eigenständige Schülerzeitung wahrgenommen werden. Deshalb werden wir ab dem nächsten Schuljahr, wenn wir es finanziell hinbekommen, aus den Schulnachrichten rausgehen und uns selbstständig machen. Insgesamt war der Besuch für uns sehr interessant und hilfreich.

Von Johanna

Und wo ist eigentlich Luzius?

Die Bartagamen-AG hat Post bekommen:

Münster, 30. Mai 2018

Hallo zusammen,

wie Ihr bestimmt schon bemerkt habt, bin ich in der letzten Woche umgezogen. Ich bin nun auch nicht mehr der Jüngste und für mich bricht jetzt ein neuer Lebensabschnitt in Münsters Innenstadt an.

Mir gefällt es schon ziemlich gut hier und ich habe mich wunderbar eingelebt; besonders die Ausflüge bei Sonne auf die nahegelegene Wiese genieße ich sehr, aber auch die tollen Salate, aus denen ich mir natürlich immer nur das Beste heraus picke ... ich bin durchaus wählerisch...

Also, ich wünsche Euch auch so tolle Ausflüge und leckeres Essen, aber vor allem alles Gute für Eure Zukunft!

Ganz liebe Grüße
aus Münster

Euer Luzius